

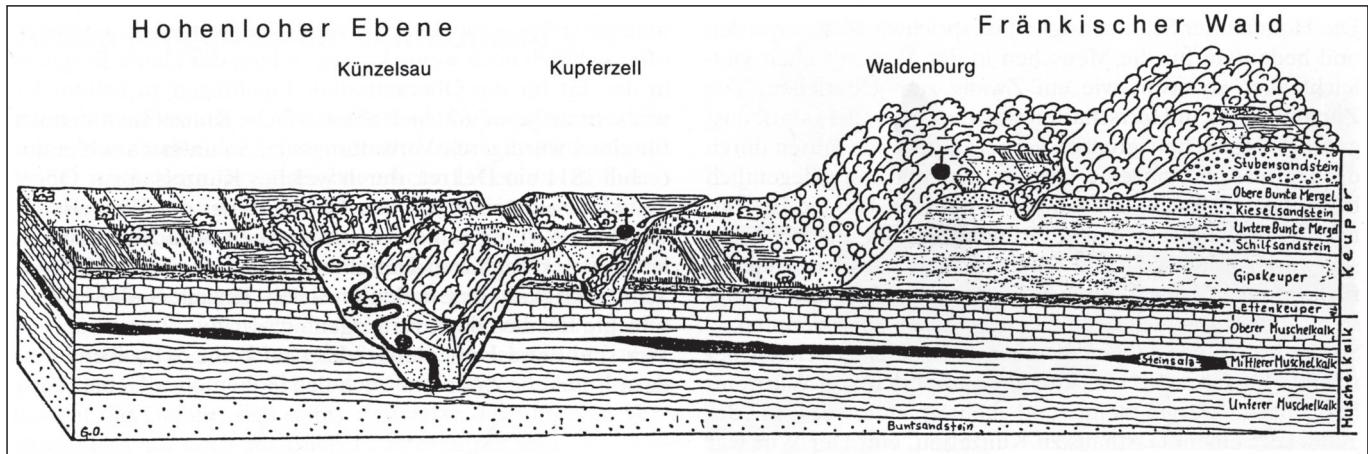
3.1 Landschaften: Schichtstufen und Flusstäler

M1 Waldenburg – der Balkon von Hohenlohe



© Peter Kirchner

M2 Blockbild Hohenloher Ebene und Fränkischer Wald

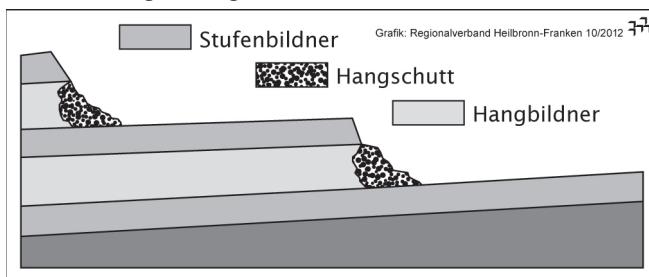


Quelle: Burghardt, H. u.a. (1988): Baden-Württemberg. Stuttgart. S. 227.

M3 Die Entstehung von Schichtstufenlandschaften

Der Fränkische Wald ist wie die gesamte Region Heilbronn-Franken Teil des *Südwestdeutschen Schichtstufenlandes*. Für die Entstehung von Schichtstufenlandschaften müssen zwei Voraussetzungen gegeben sein:

- 5 1. Die Wechsellagerung von harten und weichen (Sediment-) Gesteinsschichten
2. Die Schrägstellung dieser Schichten



Die härteren *Stufenbildner* sind wasserdurchlässig (Kalk- und Sandstein). Sie halten der Abtragung durch Wasser länger stand. Der weiche *Hang-* oder *Sockelbildner* (Ton, Mergel = Ton+Kalk) hingegen ist nicht wasserdurchlässig und staut das im Stufenbildner versickerte Wasser. Es kommt zur Lockern, Lösung und Ausspülung des weichen Gesteins. Dadurch wird die darüber liegende harte Schicht unterhöhlt. Schließlich 15 bricht sie nach und bildet eine *Hangschutthalde*. Durch die ständige Wiederholung dieses Prozesses werden die Schichtstufen immer weiter zurückverlagert. Dies geht allerdings nur sehr langsam vor sich. Als grobe Schätzung kann man in einer Million Jahren mit ca. einem Kilometer rechnen.

M4 Naturräume Hohenloher Ebene und Fränkischer Wald

Der *Fränkische Wald* ist von Natur aus Waldland. Auf dem Stubensandstein haben sich nur wenig fruchtbare Sandböden gebildet. Auf den Rodungsinseln überwiegt die Gründlandwirtschaft.

- 5 Zwischen den Waldenburger Bergen und dem Kocher erstreckt sich die flachwellige *Hohenloher Ebene*. Auf dem tonhaltigen Lettenkeuper und den darüber liegenden Lößteppichen haben sich fruchtbare Lößlehmböden entwickelt. Die Hohenloher Ebene ist deshalb durch einen ertragreichen Ackerbau 10 gekennzeichnet.

AUFGABEN

1. Beschreibe das Blockbild (M2) und nenne die drei Hauptlandschaftsformen. Vergleiche das Blockbild mit dem Bild in M1.
2. Kennzeichne die weichen und harten Gesteinsschichten (Stufenbildner) in M2 mit unterschiedlichen Farben. Erläutere die Entstehung der beiden Schichtstufen. Zeichne ein, wie die Landschaft vor 500.000 Jahren ausgesehen haben könnte (M3).
3. Beschreibe die Nutzung von Hohenloher Ebene und Fränkischem Wald. Begründe die Unterschiede (M1, M2, M4).

M4 Kochertallandschaft bei Ingelfingen-Criesbach

© Peter Kirchner



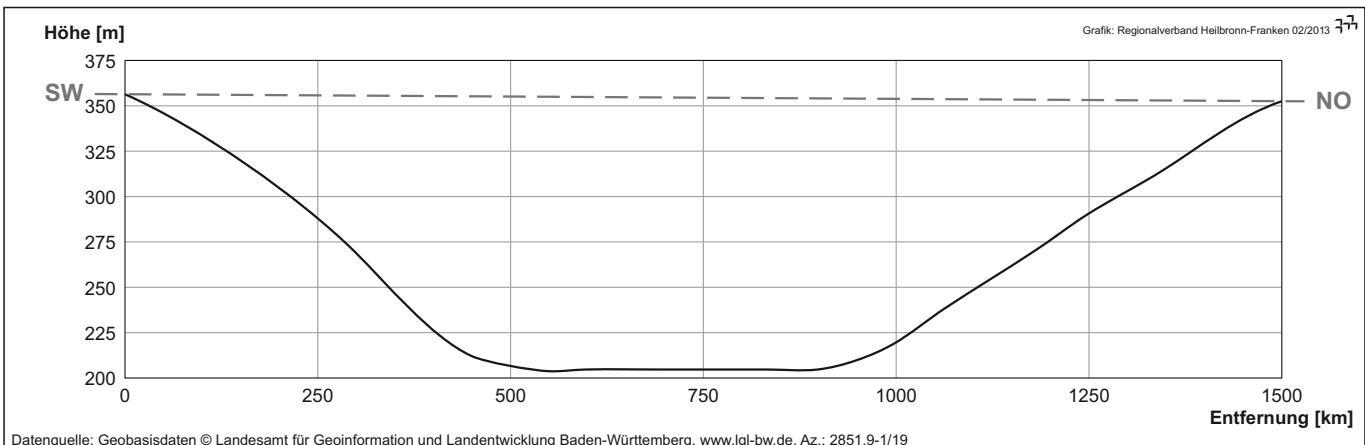
M5 Satellitenbild Ingelfingen-Criesbach

© Google Inc.



Quelle: Google Earth

M6 Talprofil



ZUSATZAUFGABEN

4. Beschriffe (Skizziere) im Profil des Kochertals (M6) die Talabschnitte und ihre Nutzung. Erkläre dein Ergebnis.

LÖSUNGSHINWEISE

Aufgabe 1: Waldberge – Hohenloher Ebene – Kochertal

Aufgabe 2: Individuelle Lösungen.

Aufgabe 3: Hohenloher Ebene: Ertragreicher Ackerbau auf fruchtbaren Lößlehmböden.

Fränkischer Wald: Wald und Grünlandwirtschaft auf wenig fruchtbaren Sandböden.

Aufgabe 4: In den Bildern und im Profil von SSW (links) nach NNO (rechts) lassen sich folgende Talabschnitte und Nutzungen identifizieren: Waldland – Ventilhersteller Bürkert – Ackerland – Ventilhersteller

GEMÜ / Schraubenhersteller Reisser – Grünland – Kocher – Grünland – Kochertalstraße – Remland.

Die Talsohle ist durch Gewerbegebiete, Siedlungen und Verkehrswege geprägt. Die breite Aue erlaubt noch eine ackerbauliche Nutzung zwischen den Gewerbegebieten (Industriegasse Kochertal).

Die unterschiedliche Nutzung der beiden Talflanken (Talasymmetrie) hängt mit der Sonnenexposition zusammen. Auf dem südexponierten Hang wird Wein angebaut, auf dem nordexponierten Hang besteht ein geschlossenes Waldgebiet.